

für **Dorstfeld** und die Stadtbezirke **Lütgendortmund, Huckarde** und **Mengede**



Markus Thomasky (Pflegedienstleitung Haus Mattheo), Melanie Kaminsky (Pflegedienstleitung Haus Lummerland), Katja Luckhaus (Bereichsleitung Intensivpflege) und Tanja Irmer (Bereichsleitung Haus Konstantin und Ambulanter Pflegedienst Konstantin, v.l.) freuen sich auf die Eröffnung der Mehrgenerationen-Hauses für Pflege im September. FOTOS VON SCHIRP

## Pflege im Mehrgenerationen-Haus: Die Jüngsten ziehen ins „Lummerland“

MENGEDE. Wo früher Matratzen, Tapeten und Teppichböden gehandelt wurden, gibt es jetzt ein vielfältiges Angebot an Pflegedienstleistungen. Mitten im Mengeder Ortskern entsteht ein neues Lummerland.

Von Uwe von Schirp

Die Neugierde war vor zwei Jahren groß, als der Tapeten- und Teppichbodenmarkt Henning nach Jahrzehnten abgerissen wurde. Was entsteht an der Siegburgstraße 27? Im vergangenen Jahr steigerte ein Baukran das Interesse noch.

In den Neubau sollten drei Wohngemeinschaften für Menschen mit unterschiedlich starkem Pflegebedarf einziehen, teilte das Bauordnungsamt im September 2019 auf Anfrage mit.

Jetzt lüftet die Bonitas Holding als Betreiber das Geheimnis. Im Erdgeschoss des dreigeschossigen Neubaus öffnet am 1. September die Wohngemeinschaft (WG) „Haus Konstantin“, im 1. Obergeschoss „Haus Mattheo“ und unter dem Dach „Haus Lummerland“.

Die Lummerland-WG wird zwölf intensivpflegebedürftige Kinder und Jugendliche aufnehmen. Die Mattheo-WG bietet Platz für 17 intensivpflichtige Erwachsene. In der Konstantin-WG finden 18 Senioren über 60 ab dem Pflegegrad 2 ein neues Zuhause.

### Ein Mehrgenerationen-Projekt

„Es ist ein Mehrgenerationen-Projekt für Pflege“, erklärt Tanja Irmer das Konzept, „von der Frühgeburt bis zur 100-Jährigen“. Irmer leitet die Konstantin-Wohngemeinschaft und den gleichnamigen Pflegedienst im Bestandsbau vorne direkt an der

Siegburgstraße.

Der hat mitten in der Coronakrise im März seine Räume bezogen. Seit Mai erweitert er das Angebot an ambulanten Pflegediensten in Mengede. „Wenn unser ambulanter Tourendienst bei den Patienten an seine Grenzen stößt, können die Senioren hier einziehen“, erklärt Irmer. In der Pflege-WG wie auch auf den beiden oberen Etagen gebe es eine Rund-um-die-Uhr-Besetzung durch Pflegekräfte.

### Durchlässigkeit durch drei Wohngemeinschaften

24 bis 36 Quadratmeter groß sind die Zimmer, die die Bewohner in den drei Wohngemeinschaften nach ihren Wünschen einrichten und gestalten können. Zum Garten hin ist auf allen drei Etagen ein sehr großräumiger Gemeinschaftsbereich mit Küche und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Die Kombination der drei Wohngemeinschaften ermögliche auch innerhalb des Hauses Flexibilität und Durchlässigkeit. „Wenn Senioren nicht mehr intensivpflichtig sind, können sie ins Erdgeschoss ziehen“, sagt Katja Luckhaus. Sie leitet die beiden intensivpflegerischen WGs.

Das Haus der Wohngemeinschaften als ein gemeinsames Zuhause: „Obwohl das Haus groß ist, leben die Menschen in einem überschaubaren Rahmen“, erklärt Tanja Irmer. Die Kombination der Wohngemeinschaften biete auch Optionen für ältere Paare. Wenn ein Partner pflegebe-



Im Erdgeschoss läuft noch der Innenausbau des Gemeinschaftsbereichs von „Haus Konstantin“. Schlüsselübergabe ist am 31. Juli.



Der Gemeinschaftsbereich von Haus Lummerland ist fast fertiggestellt. Kräftige Farben dominieren in allen WGs die Wände. Der Boden in Holzoptik schafft wohnliche Behaglichkeit.

### Nach Terminabsprache

Für Freitag (5.6.) lädt „Haus Konstantin“ zu einem „Tag der Begegnung“ an die Siegburgstraße 27a ein. Interessenten und Bewerber können sich dort über die pflegerischen Angebote und die Wohngemeinschaften informieren.

Aufgrund der Corona-

Schutzbestimmungen findet keine Baustellen-Feier oder ein Tag der offenen Tür statt.

Besichtigungen sind ausschließlich nach Terminabsprache unter Tel. (0231) 42728176 oder per E-Mail an dortmund@konstantin-pflege.de möglich.

dürftig sei und ins Erdgeschoss ziehe, finde der andere Partner bei einem intensivpflichtigen Bedarf eine Etage höher einen Platz.

### Platz für Kinder mit palliativem Hintergrund

In „Haus Lummerland“ finden intensivpflegebedürftige Kinder und Jugendliche ein Zuhause. „Das sind zum Beispiel Frühchen, die noch ein bisschen brauchen“, erklärt Katja Luckhaus, „Kinder mit mehrfacher Behinderung oder chronischen Erkrankungen.“ Vielfach sind es tracheotomisierte Kinder, die durch einen Luftröhrenschnitt künstlich beatmet werden.

„Auch Kinder mit einem palliativen Hintergrund können bei uns verbleiben“, sagt Luckhaus. Und wenn sie die Altersgrenze erreicht haben, können sie eine Etage tiefer in die Mattheo-WG ziehen.

Zur familiären Atmosphäre des Lummerlands soll ein „Rooming in“-Prinzip beitragen. Elternteile haben die Möglichkeit, mit in die WG zu ziehen. Entsprechend groß sind die Zimmer: „Wie eine Suite“, sagt Katja Luckhaus, „mit einem Bad für jede Familie“.

Lummerland ist in Dortmund nicht neu, die Mengeder WG sei eine Erweiterung. Seit Mai 2015 unterhält die Bonitas-Holding „Haus Lummerland“ mit sieben intensivpflegerischen Plätzen in Berghofen. „Wir haben den Bedarf gesehen“, sagt Luckhaus, „und mussten neuen Raum schaffen“.